



PUBLIKATION
Schweizer Familie

ZUSAMMENARBEIT
Heidi Ambiel (Fotografie)

TEXT
Sabine Windlin

DATUM
5.5.2007

LAUF- ODER FAHRRAD?

Amt für Fortbewegungsmittel

Manchmal ist es bedenklich, auf welch tiefes Niveau man als erziehungsberechtigte und -verpflichtete Mutter sinkt. Aber wenn ich keine Lust auf eine argumentative Auseinandersetzung habe, mache ich kurzen Prozess und lasse meine Kinder in einem Ton autoritativ-ironischer Mischung wissen: «Ich bin hier der Chef!»

Charlotte wollte die neuen Flip Flop tragen und mit dem Laufrad zum See fahren. Doch weil mit Plastikklatschen nur schwer ein Laufrad zu bremsen ist, erklärte ich: Entweder Flip Flop und zu Fuss oder aber Turnschuhe und Laufrad. Diese beiden Varianten standen zur Auswahl. Doch sie beharrte erwartungsgemäss auf der ihren und tat dies lauthals kund. Ich liess mich nicht auf eine Diskussion ein, sondern sagte nur: «Ich bin hier der Chef.»

Mit einer griesgrämigen Miene schnürte sie die Turnschuhe und setzte sich aufs Rad. Wir wollten vor dem Gewitter noch schnell schwimmen gehen und suchten uns ein Plätzchen. Ihr Ärger war längst verflogen, als sie ihr Rad in die Wiese stellte und der Bademeister vor uns stehen blieb. «Keine Velos in der Badi! Sagen Sie ihrer Tochter, sie solle ihr Fahrrad beim Unterstand deponieren.» Ich merkte schon, wie sich ihre Miene wieder zu verfinstern begann und entschied, diesmal auf ihrer Seite zu kämpfen: «Das ist kein Fahrrad. Das ist ein Laufrad», sagte ich dem Bademeister lächelnd und wartete gespannt auf eine Antwort: «Also bitte», sagte er. «Das ist ein Fahrrad ohne Pedalen, zum Fahrradständer damit.» Ich bekam grosse Lust, mich auf eine Diskussion einzulassen und wiederholte: «Nein, hier gilt

ein Veloverbot, von Laufrädern ist keine Rede.» Der Mann schaute mich sprachlos an und trommelte mit den nackten Zehen auf die Sole seiner Adiletten. Dann fragte er mit gereiztem Unterton: «Wollen Sie mir erklären, was ein Fahrrad ist?» «Aber gerne», sagte ich und legte amüsiert los: «Die Legaldefinition von Fahrrad umschreibt dieses als ein Fahrzeug mit mindestens zwei Rädern, das durch die Muskelkraft des Fahrers oder der Fahrerin mit Hilfe von Pedalen oder Handkurbeln angetrieben wird.»

Der Bademeister fand meine Reaktion nicht so lustig und wurde bestimmter im Ton: «Was im Gesetz steht, ist mir egal. Ich dulde kein Rad auf der Wiese!» Charlotte verfolgte mit grossen Augen den Dialog, wandte sich an mich, zupfte an meinem Rock und erklärte lauthals: «Mama, der Mann ist hier der Chef.» Na, Bravo, dachte ich, und schleppte grimmig das Rad zum offiziellen Ständer.